

Krise im Paradies

Gott konnte zufrieden sein mit seiner Schöpfung, aber als sein Gegenspieler die Vertrauensfrage stellte, entschieden sich die Menschen gegen Gott. Es begann ein Leidensweg für alle Menschen.

1. Mose 1,31; 1. Mose 2,15-17; 1. Mose 3,1-7; 1. Mose 3,8-13; 1. Mose 3,14-19; 1. Mose 3,20-24

Alle Bibeltexte sind der Elberfelder Bibel entnommen
©1985/1991/2006 SCM R.Brockhaus, Witten

1. Mose 1,31 Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

Fragen:

1. **Warum wird ausdrücklich darauf hingewiesen (insgesamt sieben Mal in 1. Mose 1), dass Gott mit seiner Schöpfung sehr zufrieden ist?**
2. **Wie müssen wir uns etwas vorstellen, das nach dem Maßstab Gottes „sehr gut“ ist? Worin unterscheidet sich dieses „sehr gut“ von unserem menschlichen Urteil, wenn wir etwas sehr gut finden?**

1. Mose 2,15-17 Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren. [16](#) Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen; [17](#) aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!

Fragen:

1. **Was könnte der Grund dafür sein, dass Gott in einem vollkommenen Paradies das Essen von Früchten einschränkt?**
2. **Worum geht es wirklich beim „Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen“?**
3. **Warum muss der Mensch sterben, wenn er weiß, was gut und böse ist?**

1. Mose 3,1-7 Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen? [2](#) Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir; [3](#) aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt! [4](#) Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! [5](#) Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses. [6](#) Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Speise und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß. [7](#) Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

Fragen:

1. **Warum ist die Taktik der Schlange so erfolgreich?**
2. **Welches Argument hat Eva höchstwahrscheinlich überzeugt, eher auf die Schlange als auf Gott zu hören?**
3. **Bis zu welcher Grenze kann Zweifel gehen, ohne Vertrauen zu zerstören?**

1. Mose 3,8-13 Und sie hörten die Stimme Gottes, des HERRN, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem Angesicht Gottes, des HERRN, mitten zwischen den Bäumen des Gartens. [9](#) Und Gott, der HERR, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du? [10](#) Da sagte er: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und ich versteckte mich. [11](#) Und er sprach: Wer hat dir erzählt, dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen? [12](#) Da sagte der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, sie gab mir von dem Baum, und ich aß. [13](#) Und Gott, der HERR, sprach zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: Die Schlange hat mich getäuscht, da aß ich.

Fragen:

- 1. Wie kommt es zu dieser Angst, die Adam hier äußert?**
- 2. Ist Angst ein normales menschliches Gefühl Gott gegenüber?**
- 3. Warum ruft Gott den Menschen und lässt ihn nicht sofort sterben?**
- 4. Warum scheint Gott die Schuldzuweisungen von Adam und Eva nicht zu kritisieren?**

1. Mose 3,14-19 Und Gott, der HERR, sprach zur Schlange: Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem Vieh und unter allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens! [15](#) Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen. [16](#) Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen! [17](#) Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! - so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; [18](#) und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen! [19](#) Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!

Fragen:

- 1. Gott teilt allen drei handelnden Personen mit, welche Konsequenzen ihr Handeln haben wird. Ist Gott hier Richter oder Erlöser?**
- 2. Welche tiefere Bedeutung haben die einzelnen Folgen (Erniedrigung und Vernichtung der Schlange, schmerzhaftes Gebären und Unterordnung bei Eva, Mühsal bei der Nahrungsbeschaffung für Adam)?**
- 3. Was für ein Gott begegnet uns in dieser Begebenheit?**

1. Mose 3,20-24 Und der Mensch gab seiner Frau den Namen Eva, denn sie wurde die Mutter aller Lebenden. [21](#) Und Gott, der HERR, machte Adam und seiner Frau Leibröcke aus Fell und bekleidete sie. [22](#) Und Gott, der HERR, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstrecke und auch noch von dem Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe! [23](#) Und Gott, der HERR, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war. [24](#) Und er trieb den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Fragen:

- 1. Was meint Gott damit, wenn er sagt: „Der Mensch ist geworden wie einer von uns“? Ist der Mensch durch das Essen der Frucht in einen höheren Stand versetzt worden?**
- 2. Warum macht Gott den beiden Menschen höchstpersönlich Bekleidungsstücke aus Fell? Warum waren sie besser als die Bekleidung aus Feigenblättern?**